

RATHAUSMAGAZIN

**Zur Zeit
verordnungslos**

Das Umweltamt hat auch die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Menschen nicht zur Unzeit durch Lärm belästigt werden. Das dachte sich jedenfalls ein Bürger, der sich über den mittäglichen Lärm von Rasenmähern einer angrenzenden Wohnanlage ärgerte. Im Namen der Nachbarfamilien mit kleinen mittags-schlafenden Kindern bat er um Ruhe, wurde abgewiesen und wollte sich daraufhin im Rathaus nach den örtlichen Vorschriften erkundigen. Die Antwort aus dem Umweltamt hat nicht nur ihn verduzt. Eine gültige Lärmschutzverordnung gibt es derzeit nicht.

Tatsächlich bestimmt die am 11. Mai 1981 erlassene „Verordnung zum Schutz vor unnötigem Lärm in der Stadt Bamberg“ in § 6, Abs. 2: „Diese Verordnung gilt 20 Jahre.“ Im Rathaus hatte man (vielleicht wegen wohliger Ruhe?) eine rechtzeitige Fortschreibung offenbar verschlummert. Aber auf sofortiges Nachfragen der GAL versprach Amtsleiter Gnad eine völlige Überarbeitung und eine Beschlussvorlage für den Stadtrat noch vor der Sommerpause. Also: Die Zeiten unordentlichen Lärms sind bald wieder vorüber.

**Nicht verzagen,
Lauer fragen**

Haben Sie Kummer mit Ihren grillenden Nachbarn? Stört Sie der Lärm von Straßenfesten vor

Ihrem Schlafzimmerfenster? Besteht in dem unabgesenkten Bordstein vor Ihrer Haustür eine Stolperfalle für Ihren Schwiegervater? Was tun, wenn das individuelle BürgerInnen Glück durch (bitte setzen Sie den Gegenstand Ihrer Beschwerde ein) getrübt wird? Keine Panik: Unsere Stadt verfügt über eine Geheimwaffe der Bürgerfreundlichkeit, Oberbürgermeister Herbert Lauer. Wie kommen wir darauf? Hier die Geschichte:

Die BewohnerInnen der Häuser Babenberger Ring X und Y leiden seit Jahren darunter, dass in ihrer Nähe und ca. 20 Meter vom Haus Meranierstr. Z (alle Adressen sind der Redaktion bekannt) Glascontainer stehen. Für die Platzierung der schmucklosen Kästen ist das Umweltamt zuständig. Zur Überraschung der Bewohner des Hauses Meranierstr. Z werden die Container eines Tages umgesetzt, genau vor ihr Haus. Standen die Behälter vorher auf unbebautem Grund, blockieren sie jetzt Parkplätze. Nervte der Lärm zerbrechender Flaschen vorher maximal zwei Familien, haben jetzt acht Familien Grund zur Klage. Auf Nachfrage konnte das Umweltamt keine Gründe für die Umsetzung nennen. Die Anordnung, so hieß es, komme direkt aus dem Büro des Oberbürgermeisters.

Das Pikante an der Geschichte: „Begünstigte“ der Umsetzungsaktion sind die BewohnerInnen der Häuser am Babenberger Ring – und in einem der Häuser wohnt der OB selbst.

Wir wollen damit jedoch nichts unterstellen!

Aber die Geschichte birgt eine grundsätzliche Botschaft: Wenn Sie ein Problem haben, vertrauen Sie nicht darauf, dass die Stadt bzw. eines ihrer Ämter über ein allgemein gültiges Konzept verfügt, das ohne Ansehen der Person greift. Wenden Sie sich lieber direkt an Oberbürgermeister Herbert Lauer.

Luftnummer

2.750.000 DM wurden im Haushalt 2001 als Betriebskostenschuss für die städtischen Alten- und Pflegeheime bereitgestellt. Damit sollten Antoni-Stift und Bürgerspital wie gewohnt für das vergangene Jahr, nämlich 2000, finanziert werden. Bald stellte sich heraus, dass in diesem Jahr 2000 aber nur 2.500.000 DM ausgegeben wurden. Die GAL-Fraktion freute sich bereits und glaubte mit den nicht beanspruchten 250.000 DM wertvolle Gelder für freiwillige soziale Leistungen der Stadt gefunden zu haben, da zauberte Kämmerer Heinz Faust noch ein paar „Ausgabeposten“ herbei. Es seien kurz vor Jahreschluss noch einige Sanierungsarbeiten angefallen, die zwar noch nicht ausgeführt, aber doch in Auftrag gegeben seien und deshalb noch zum Jahr 2000 und mithin zum Haushalt 2001 gehörten.

Aufgrund wiederholter Nachfragen von GAL-Stadtrat Wolfgang Budde windet sich die Stadtverwaltung seither in

Ungenauigkeiten und Wahrscheinlichkeiten – konkrete Sanierungsmaßnahmen und deren exakte Kosten hat sie bisher aber nicht benannt. Die 250.000 DM bleiben eine unfassbare Luftnummer, deren Spuren sich irgendwo in den Rathausgängen am Maxplatz verlieren.

Solch undurchsichtiges Haushaltsgebaren fördert das Vertrauen in die Stadtverwaltung jedenfalls nicht – weder von Seiten des Stadtrats noch von Seiten der Bürgerschaft. Werden Haushaltsansätze etwa ausgewürfelt und erst danach überlegt, wofür das Geld eigentlich ausgegeben werden soll? Und wie ernst nimmt die Stadtverwaltung eigentlich ihre Informationspflicht gegenüber demokratisch legitimierten StadträtInnen?

Spruch ausm Stadtrat:

Sponsel: „Jetzt muss ich ausnahmsweise mal den OB unterstützen.“

Lauer: „Wie gnädig...“

GAL-Stadtrat **Peter Gacks** plädiert für ein Weiterbestehen des Gaustadter Freibades: „Der Freistaat Gaustadt muß unbedingt erhalten bleiben.“

Knappe und unmissverständliche Stellungnahme der „Stadtwerke Bamberg Bäder GmbH“ zu Vorschlägen des Rechnungsprüfungsamts, das Hallenbad attraktiver zu machen:

„FKK-Schwimmen ist in Bamberg nicht durchführbar.“

Die GAL lädt ein**bamberg:
brennstoffquelle
brennstoffzelle****Fachtagung 2**

**am Donnerstag, 12. Juli 2001, 17 Uhr
im Innovations- und
Gründungszentrum Bamberg (IGZ)**

Die Brennstoffzelle für Heiz- und Fahrzeugtechnik: umweltschonende Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen.

Die Brennstoffzelle für Bamberg: moderne und zukunfts-sichere Arbeitsplätze, Hightech im Weltkulturerbe, eine Stadt steht für Innovation.

Programm:

17 Uhr:

Begrüßung – Ursula Sowa (GAL), Margarete Bause (Landesvorstand Bgo/Grüne), Dr. Klaus Rumer (IGZ)

17.30 Uhr:

Die BRENNSTOFFZELLE – „DER UNAUFHALTSAME AUFSTIEG“ Dr. Werner Tillmetz (Geschäftsführer Ballard Power Systems, Kirchheim-Nabern)

18 Uhr:

PRAXISTEST – DER M.A.N.-BRENNSTOFFZELLENBUS Dr. Karl-Viktor Schaller (M.A.N. Fahrzeuge AG, München)

18.30 Uhr:

Pause mit Imbiss

19 Uhr:

Diskussion „BAMBERGER SZENARIO“ mit VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Universität

Die Fachtagung richtet sich an alle Interessierten.

Keine Teilnahmegebühr.

Anmeldung erwünscht bis 6.7.2001.

Fordern Sie das Programm zur Fachtagung an: GAL-Büro, Tel./Fax 0951/23777 oder e-mail: post@gal.bamberg.de, oder informieren Sie sich auf unserer homepage www.gal.bamberg.de.

Irritationen in BA-Mitte

Verwirrung und viele Fragen ruft derzeit der Bebauungsplan Bamberg-Mitte (zwischen Unt. Königstr. 32 und Ob. Königstr. 11) bei betroffenen Bürgern und Bürgerinnen hervor. Die GAL-

Stadtratsfraktion hat deshalb auf Anregung von Anwohnenden den Oberbürgermeister gebeten, eine öffentliche Informationsveranstaltung abzuhalten.

In dem traditionellen Gärt-

ner-Viertel sind dringend Sanierungsmaßnahmen notwendig, für die nach der Ausweisung als formales Sanierungsgebiet nun auch Städtebaufördermittel von Bund, Land und

Stadt beantragt werden können. Die GAL hofft, dass auch in der Stadtverwaltung der Sanierungsgedanke erste Priorität genießt, und nicht zuerst lukrative Neubauten entstehen, während die alte Bausubstanz sich selbst überlassen bleibt.

Diese Sorge ist nicht unbegründet: Denn es existieren bereits spruchreife Neubaupläne der Stadtbau GmbH, gleichzeitig besitzt das städtische Wohnungsbauunternehmen aber mehrere Altbauten, die seit Jahren verkommen.

Zu hoffen ist auch, dass die Stadt ihr Versprechen einhält, ein Sanierungsbüro einzurichten, das für Bürger und Bürgerinnen als Ansprechpartner dient, Fragen beantwortet und bei privaten Sanierungsmaßnahmen berät.

Die GAL und die Menschen aus BA-Mitte sollten dran bleiben! Die öffentliche Bürgerbeteiligung läuft noch bis Ende Juni – dazu könnte die Informationsveranstaltung eine Ergänzung sein.



Ein Bebauungsplan für Bamberg-Mitte: hier der Parkplatz an der Färbergasse

Foto: Sylvia Schaible

KAUFRAUSCH
DER BESONDERE SCHMUCK
MIT KUNSTWERKSTÜCKEN
NEU
ZUFINDEN
JETZT
ZENTRAL MIT 1000qm
Austraße 21 • 99047 Bamberg
Tel. 0951/2 8807

DINO BAUBIOLOGIE
ökologische Bauplanung
Klimaanalysen
in Holz- oder
Mischbauweise
zum Festpreis I
Sandweg 16 • 99188 Oberbach
Tel. 09541-49 07 70 Fax: 50 07 70
www.dino-baubiologie.de

Jugend up to date

Der Jugendkulturtreff „Immerhin“ sucht einen PC, und die GAL hat versprochen, zu helfen.

Folgende Komponenten sollte der PC haben:

Prozessor: 350 Mhz

Hauptspeicher: 32 MB

Festplatte: 3 GB

CD-Rom-Laufwerk

Grafikkarte

SVGA-Monitor: 15 Zoll

evtl. Netzwerkkarte od. Modem für Internetverbindung

Wer will dringend ein Gerät dieser Art los werden?

Bitte melden im GAL-Büro: Tel./Fax 0951/23777

oder e-mail: post@gal.bamberg.de.